

## Inhärentes Risiko für das Prüffeld: sonstige betriebliche Erträge

AP T

### Grundsatz:

Geregelt

#### ■ national:

- IDW PS 261 n.F. „Feststellung und Beurteilung von Fehlerrisiken und Reaktionen des Abschlussprüfers auf die beurteilten Fehlerrisiken“ und
- IDW PH 9.100.1 „Besonderheiten der Abschlussprüfung kleiner und mittelgroßer Unternehmen“

#### ■ international:

- ISA 200 „Übergreifende Zielsetzungen des unabhängigen Prüfers und Grundsätze einer Prüfung in Übereinstimmung mit den Internationalen Standards on Auditing“.
- ISA 315 „Identifizierung und Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aus dem Verstehen der Einheit und ihres Umfelds“.

Unter dem „inhärenten Risiko“ (oder auch „innewohnendem Risiko“) versteht man die Anfälligkeit des Postens für eine falsche Darstellung, vor Berücksichtigung von damit zusammenhängenden Kontrollen. Das positionsspezifische inhärente Risiko wird über die Beantwortung der nachfolgenden Fragen ermittelt.

Geforderte hinreichende Sicherheit:	<b>90,00 %</b> Aufgrund des geringen Fehlerrisikos auf der GesamtU - Ebene (Menüpunkt IV) wird systemseitig die erforderliche hinreichende Sicherheit mit (nur) 90 % festgelegt.
Festgelegtes Prüfungsrisiko:	<b>10,00 %</b> Aus der soeben festgelegten hinreichenden Sicherheit ergibt sich das maximal tolerierbare Prüfungsrisiko.
Kritischer Risikoprozentsatz:	<b>12,35 %</b> Resultiert aus der Bearbeitung der nachfolgenden Checkliste ein Ergebnis, das kleiner (oder gleich) als der kritische Risikoprozentsatz ist, dann ist die hinreichende Sicherheit bereits erreicht und die Prüfung dieser Position kann grundsätzlich beendet werden (IDW PS 200 Tz. 24).

Beurteilungsgegenstand	Risikobeurteilung	Stellungnahme und AP-Verweis
Ergeben sich Risiken aus der Wesentlichkeit der Position für den Jahresabschluss? <i>Liegt eine „wesentliche Position“ vor (PS 261 n.F. Tz. 83), dann ist das Risiko im Grundsatz mindestens mit „hoch“ zu bewerten.</i>	unbedeutend <input checked="" type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> hoch <input type="checkbox"/> sehr hoch <input type="checkbox"/>	Die sonstigen betrieblichen Erträge lassen sich in der Regel aus den dazugehörigen Bilanzpositionen herleiten und sind nachvollziehbar.
Ergeben sich Risiken aus der Komplexität der Geschäftsvorfälle in diesem Prüffeld? <i>Existieren in wesentlichem Umfang komplexe Geschäftsvorfälle in diesem Prüffeld, dann könnte ein „bedeutsames Risiko“ (PS 261 n.F. Tz. 65 + 66) und somit mindestens ein hohes Risiko vorliegen.</i>	unbedeutend <input checked="" type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> hoch <input type="checkbox"/> sehr hoch <input type="checkbox"/>	s.o.
Ergeben sich Risiken aus Beurteilungsspielräumen bei Ansatz und Bewertung in diesem Prüffeld? <i>Existieren in wesentlichem Umfang solche Beurteilungsspielräume in diesem Prüffeld, dann könnte ein „bedeutsames Risiko“ (PS 261 n.F. Tz. 65 + 66) und somit mindestens ein hohes Risiko vorliegen.</i>	unbedeutend <input checked="" type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> hoch <input type="checkbox"/> sehr hoch <input type="checkbox"/>	keine hohen Beträge
Ergeben sich Risiken aus ungewöhnlichen oder außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes anfallenden Geschäftsvorfällen? <i>Existieren in wesentlichem Umfang solche Geschäftsvorfälle in diesem Prüffeld, dann könnte ein „bedeutsames Risiko“ (PS 261 n.F. Tz. 65 + 66) und somit mindestens ein hohes Risiko vorliegen.</i>	unbedeutend <input checked="" type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> hoch <input type="checkbox"/> sehr hoch <input type="checkbox"/>	keine ungewöhnlichen Geschäftsvorfälle

Beurteilungsgegenstand	Risikobeurteilung	Stellungnahme und AP-Verweis
<p>Ergeben sich Risiken aus Geschäftsvorfällen, die bedeutsame Routinetransaktionen darstellen und IT-gestützt erfasst und verarbeitet werden? z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Einkaufstransaktionen,</li> <li>■ Verkaufstransaktionen.</li> </ul> <p>Existieren in wesentlichem Umfang solche Geschäftsvorfälle in diesem Prüffeld, dann liegt ein „bedeutsames Risiko“ (PS 261 n.F. Tz.68) und somit mindestens ein hohes Risiko vor.</p>	<p>unbedeutend <input checked="" type="checkbox"/></p> <p>gering <input type="checkbox"/></p> <p>hoch <input type="checkbox"/></p> <p>sehr hoch <input type="checkbox"/></p>	s.o.
<p>Ergeben sich Risiken aus dem Umstand, dass die für dieses Prüffeld zuständigen Mitarbeiter nicht über die erforderliche fachliche Kompetenz verfügen?</p>	<p>unbedeutend <input checked="" type="checkbox"/></p> <p>gering <input type="checkbox"/></p> <p>hoch <input type="checkbox"/></p> <p>sehr hoch <input type="checkbox"/></p>	Die zuständigen Mitarbeiter haben eine jahrelange Routine
<p>Ergeben sich Risiken aus Auffälligkeiten im absoluten Vergleich zum Vorjahr?</p>	<p>unbedeutend <input type="checkbox"/></p> <p>gering <input checked="" type="checkbox"/></p> <p>hoch <input type="checkbox"/></p> <p>sehr hoch <input type="checkbox"/></p>	<p>bei sbE gibt es häufig große Schwankungen.</p> <p>Im Berichtsjahr vergleichsweise geringe Veräußerungsgewinne Anlagevermögen. Aus der Einzelfallprüfung ergaben sich keine Prüfungsfeststellungen.</p> <p>Dem Ertrag aus der Auflösung von EWB stehen Forderungsverluste gegenüber.</p>
<p>Ergeben sich Risiken aufgrund von Hinweisen auf Unregelmäßigkeiten in diesem Prüffeld? Relevant sind hier die Feststellungen aus der Checkliste „Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten“.</p> <p>Existieren solche Hinweise für dieses Prüffeld, dann liegt ein „bedeutsames Risiko“ vor (PS 261 n.F. Tz.65 + 66). Folge: Das Risiko ist mindestens mit „hoch“ zu bewerten.</p>	<p>unbedeutend <input type="checkbox"/></p> <p>gering <input checked="" type="checkbox"/></p> <p>hoch <input type="checkbox"/></p> <p>sehr hoch <input type="checkbox"/></p>	<p>Es existieren keine erkennbaren Risikofaktoren für das Vorliegen von Unrichtigkeiten und/oder Verstößen.</p> <p>Vgl. hierzu auch die Checkliste "Einschätzung Unregelmäßigkeiten" (Menüpunkt III. Planung).</p>
<p>Ergeben sich Risiken aufgrund von Transaktionen mit nahe stehenden Personen in diesem Prüffeld? Relevant sind hier die Feststellungen aus der Checkliste „Beziehungen zu nahe stehenden Personen“.</p> <p>Existieren in wesentlichem Umfang solche Geschäftsvorfälle in diesem Prüffeld und sind Risiken erkennbar, dann liegt ein „bedeutsames Risiko“ vor (PS 261 n.F. Tz.65 + 66). Folge: Das Risiko ist mindestens mit „hoch“ zu bewerten.</p>	<p>unbedeutend <input type="checkbox"/></p> <p>gering <input checked="" type="checkbox"/></p> <p>hoch <input type="checkbox"/></p> <p>sehr hoch <input type="checkbox"/></p>	<p>Es bestehen keine erkennbaren Risikofaktoren im Zusammenhang mit Transaktionen mit nahe stehenden Personen.</p> <p>Vgl. hierzu auch die Checkliste "Beziehungen zu nahe stehenden Personen" (Menüpunkt III. Planung).</p>

#### Ergebnis:

Die Beurteilung der einzelnen Fragen führt insgesamt zu dem folgenden - mathematisch ermittelten - inhärenten Risiko für das Prüffeld und daraus resultierend zu der folgenden Einschätzung:

**Risikoprozentsatz: 2,33 %**

**Das Risiko ist kleiner/gleich 12,35 %**

#### Folge:

Mit Ausnahme der Mindestprüfungshandlungen entfallen für das Prüffeld weitere, darüber hinausgehende Prüfungshandlungen.

#### Begründung:

Der kritische Risikoprozentsatz wird nicht überschritten.

#### Konsequenz:

Die erforderliche hinreichende Sicherheit ist damit nach dem ersten Prüfungsschritt bereits erreicht. Die Prüfung dieser Position kann somit beendet werden (IDW PS 200 Tz. 24; IDW PS 261 n.F. Tz. 5). Eine IKS-Prüfung (Kontrollrisiko) sowie einzelfallorientierte Prüfungshandlungen (Entdeckungsrisiko) sind nicht erforderlich.

Ordnerablage: AP T

bearbeitet von: Hanna Feldmeier

24.09.2018 fertig bearbeitet ☒